

**Dritte Sitzung der Studiengebührenkommission im Sommersemester 2012
(Gesamt Nr. 49) vom 24.07.2012**

Beginn: 9:15 Uhr / Ende: 10:30 Uhr

Anwesende nach Statusgruppen:

Professorium: Prof. Dr. Dirk Hagemann

Studierende: Steffen Frerix, Annika Knoll, Sophie Schoenmakers, Ilona Stolpner

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Gäste: Simone Mölbert (Hilfskraft d. Kommission)

Entschuldigt: Tamar Akhobadze, Lena Stark

TOP 1 Tutorianträge für das Wintersemester 2012/13

Bisher wurden Tutorianträge über 3.517 Stunden plus 686 Stunden für nicht-tutorielle Zwecke eingereicht (Gegenwert insgesamt ca. 38.700,-- Euro). Damit liegt die Gesamtzahl der beantragten Stunden um einiges unter den Stunden im letzten Wintersemester. Die Studiengebührenkommission hat alle Anträge überprüft und keine Einwände.

Die Anzahl der Stunden für die geprüften Hilfskräfte (Master-Studierende mit Bachelor-Abschluss) ist durch die bisher verlangte separate Begründung nicht gesunken; es sieht außerdem danach aus, als sei die Begründung lediglich eine Formalie: im Prinzip geht es darum, dass die Lehrveranstalter/innen gerne weiterhin mit bewährten Tutor/innen zusammenarbeiten möchten. Der Anteil von Hilfskraftstunden mit Bachelorabschluss entspricht bei den vorliegenden Anträgen etwa 45 Prozent mit steigender Tendenz, was – bei einem zukünftig anzunehmenden dauerhaften Anteil von 50 Prozent – Mehrkosten pro Semester von etwa 3.000 Euro im Vergleich zu ungeprüften Hilfskräften entsprechen würde (insgesamt prozentual etwa 9 Prozent Mehrkosten bei den Tutorien). Die Studiengebührenkommission überlegt daher, die zusätzliche Begründung für geprüfte Hilfskräfte in den Anträgen künftig probeweise entfallen zu lassen. Es soll lediglich appelliert werden, ungeprüfte Hilfskräfte dort einzusetzen, wo dies möglich ist, z.B. bei der Bibliotheksausleihe.

TOP 2 Methodenberatung

Jonas Müller wird das Institut zum 1.10. verlassen, auch Malte Stopsack wird möglicherweise ab dem 1. September nicht mehr als Methodenberater zur Verfügung stehen. Dies stand bei der Sitzung noch nicht definitiv fest. Die Studiengebührenkommission diskutiert, ob künftig beide Stellen neu besetzt werden sollen, oder in Hinblick auf die künftig weniger werdenden Mittel nur eine der beiden Stellen. Der Bedarf an Beratung könnte auch zurückgehen, sobald kaum mehr Diplomstudierende am Institut studieren. Andererseits nehmen lt. Berater auch manchmal Promovierende das Angebot wahr.

Die Studiengebührenkommission spricht sich tendenziell dafür aus, zunächst nur eine Stelle neu zu besetzen. Joachim Schahn wird daher intern vorerst nur eine Viertelstelle Methodenberatung ausschreiben. Die letztgültige Entscheidung soll aber erst gefällt werden, wenn die Bewerbungen vorliegen.

TOP 3 Haushalt, Förderungsanträge (Modifikationen)

Zum 1. September müssen die Förderungsbedingungen für die Erstattung von Kosten aus Studiengebühren an die Richtlinien der Mittel für die Qualitätssicherung der Lehre angepasst werden. Diese Richtlinien des Wissenschaftsministeriums werden für den Herbst erwartet; vorab ist jedoch schon ganz klar, dass Druck- und Bindekosten für Abschlussarbeiten nicht mehr erlaubt sein werden, da es sich um eine dann unzulässige Individualförderung handelt (aus demselben Grund wurde bereits das Druck- und Kopierkontingent für Studierende abgeschafft). Möglicherweise wird dies auch für die Zuschüsse insgesamt gelten. Solange es jedoch noch nicht definitiv ist, können sie weiterhin gewährt werden. Joachim Schahn wird die Förderbedingungen für die Abschlussarbeiten daher entsprechend anpassen. Die Studiengebührenkommission beschließt weiter, den Förderhöchstbetrag für Abschlussarbeiten auf 150,-- Euro zu kürzen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass nicht ausgegebene Qualitätssicherungsmittel künftig an das Land zurück gezahlt werden müssen oder auf andere Weise die den Universitäten zustehenden Mittel verringern werden. Im Professorium kam daher die Forderung auf, die überschüssigen Mittel nicht mehr wie bisher langsam abzuschmelzen, sondern für größere Investitionen auszugeben. Ein Vorschlag dazu ist die Erneuerung der Mediene Ausstattung in den Hörsälen. Der Kostenvoranschlag für die Renovierung des Hörsaal 2 beläuft sich auf etwa 20.000,-- Euro. Bevor die Renovierung geschehen kann, müsste allerdings eine Sanierung der Elektrik im Raum seitens des Universitätsbauamtes erfolgen. Diese ist derzeit dort noch nicht in Planung.

Die studentischen Mitglieder schlagen auch eine Modernisierung des Systems in der Institutsbibliothek vor. Joachim Schahn weiß aus Rechercheergebnissen, dass dies in naher Zukunft leider nicht realistisch und sinnvoll machbar, beziehungsweise finanzierbar sei. Auch eine Modernisierung der Testothek würde sich, wie bei früheren Sitzungen bereits besprochen, als außerordentliche Investition anbieten.

Die Studiengebührenkommission befürwortet prinzipiell die Strategie größerer Investitionen, will aber erst angesichts konkreter Anträge entscheiden. Dirk Hagemann sagt zu, bis zum kommenden Semester Anträge auf die Erneuerung der Mediene Ausstattung und der Testothek vorzubereiten, die dann zur Abstimmung gestellt werden können.

TOP 4 Termine

Der Abgabetermin für die Lehraufträge des Sommersemesters und den Haushaltsplan liegt auf dem 22. November. Wegen Wechsels bei den studentischen Mitgliedern soll der Termin für die nächste Sitzung erst Ende September festgelegt werden. Er wird etwa zum Beginn der Vorlesungszeit sein.

TOP 5 Sonstiges

Die studentischen Mitglieder der Studiengebührenkommission haben bisher noch keine Nachfolger gewählt. Tamar Akhobadze wird zudem ein halbes Jahr früher als geplant ausscheiden. Die Wahl der studentischen Mitglieder soll innerhalb der nächsten Wochen erfolgen, wie in den vergangenen Semester auch in Form einer Online-Wahl.

Für das Protokoll: Joachim Schahn / Simone Mölbert